Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprechsaal

Wir möchten versuchen, den Kontakt mit dem Offizierskorps noch enger und reger als bisher zu gestalten. Wir möchten insbesondere anstreben, daß vermehrt zu den Publikationen der ASMZ. Stellung genommen wird und daß sich die Offiziere auch über die Gestaltung des Inhalts aussprechen. Dies darf selbstverständlich auch in kritischem und in anregendem Sinne geschehen. Es gibt sicherlich viele Leser unserer Zeitschrift, die mit positiver Kritik oder mit wertvollen Anregungen zur Ausgestaltung der ASMZ. aktiv beitragen könnten. Wir eröffnen deshalb von der nächsten Nummer an einen Sprechsaal, in welchem wir derartige Stimmen aus dem Leserkreis aufnehmen. Es würde uns freuen, wenn unserem Appell rege Folge geleistet würde.

Redaktion ASMZ.

MITTEILUNGEN

Exkursion

der Schweizerischen Offiziersgesellschaft auf die Schlachtfelder in Süditalien

Leitung: Oberst Nicolas, Lausanne

Sonntag,	27. März:	Vormittags Abfahrt.
Montag,	28. März:	Morgens Ankunft in Rom. Unterkunftsbezug. Besichtigung der Stadt. Kleine Gedenkfeier am Denkmal der beim «Sacco di Roma» gefallenen Schweizersoldaten.
Dienstag,	29. März:	Abfahrt von Rom auf der Via Appia. Besprechung der Kämpfe im Brückenkopf von Anzio-Nettuno. Mittagessen in Formia. Besprechung der Kämpfe im Gebiet des Untern Garigliano. Unterkunftsbezug in Neapel.
Mittwoch,	30. März:	Fahrt nach Salerno - Pästum. (Besprechung der Landungsoperationen bei Salerno). Besichtigung von Pästum. Auf der Rückfahrt, wenn möglich, kurze Besichtigung von Pompeji.
Donnerstag,	31. März:	Fahrt in das Gebiet des Volturno (mit Besichtigung von Caserta und Caserta Vecchia, evtl. Capua vetera). Besprechung des Stoßes über den Volturno. Besprechung der Kämpfe im Defilée von Mignano.
Freitag,	1. April:	Fahrt nach Monte Cassino. Besprechung der Schlacht um Cassino. Mittagessen in Cassino. Fahrt auf der Via Casilina über Frosinose nach Rom. Unterkunft in Rom.

Samstag, 2. April: Vormittags Fahrt in die Albanerberge (Besprechung der Kämpfe vor dem Falle Roms). Abends Rückfahrt mit Zug in die Schweiz.

Sonntag, 3. April: Ankunft in der Schweiz.
(Kleinere Abänderungen des Reiseprogramms bleiben vorbehalten).

Anmeldungen sind zu richten bis 20. Februar an das Zentralsekretariat der SOG., Hptm. Ch. Studer, Westbahnhofstraße 8, Solothurn.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Infanterie und Panzertruppen

«Im zweiten Weltkrieg zeigte sich immer der Wunsch der Infanterie nach vermehrter Panzerzuteilung, während die Panzerdivisionen stets das Begehren äußerten, über mehr Infanterie verfügen zu können.» Mit diesem Satz, der treffend das gegenseitige Abhängigkeitsverhältnis zwischen Infanterie und Panzertruppen beleuchtet, leitet Oberst *Conley* in «Military Review» (Juni 1948) eine Studie über die kombinierte *Infanterie-Panzerdivision* ein. Tatsächlich sind im letzten Krieg regelmäßig die beiden Waffen zur gegenseitigen Verstärkung eingesetzt worden. Die nach dem Krieg vorgenommene Reorganisation hat dieser Notwendigkeit Rechnung getragen. Es wurde sowohl die Zahl der Panzer in der Infanteriedivision wie auch die den Panzerdivisionen zugeteilte Infanterie erheblich verstärkt. Der Verfasser untersucht nun die Frage, ob dieser Gedanke noch weiter entwickelt werden dürfte, und ob es möglich wäre, aus den beiden Waffen den Typ einer *kombinierten Einheitsdivision* zu bilden, die in der Lage wäre, gleichzeitig die Aufgaben der heutigen Infanteriedivision wie auch der Panzerdivision zu erfüllen.

Oberst Conley kommt aber zum Schlusse, daß unter den heutigen Verhältnissen ein solcher Schritt nicht tunlich wäre und daß gute Gründe dafür bestehen, von der heutigen Organisation nicht abzuweichen. Denn eine kombinierte Infanterie-Panzerdivision müßte notwendigerweise die Eigenschaften beider heutigen Divisionen haben: sie müßte sowohl die heutigen 9 Infanterie-Bat. wie auch die 4 Panzer-Bat. umfassen und gleichzeitig die Beweglichkeit der heutigen Panzerdivision besitzen. Damit würde die neue Einheitsdivision wesentlich größer als die bisherigen Divisionen; die Gesamtzahl der Divisionen müßte aus diesem Grund stark herabgesetzt werden. Bei der Ausbildung der kombinierten Heereseinheit wäre ebenfalls mit erheblichen Erschwerungen zu rechnen, da Infanterie und Panzer sowohl in ihrer taktischen wie auch ihrer technischen Grundschulung sehr große Unterschiede aufweisen. Schwierigkeiten böten auch die rückwärtigen Dienste dieser zusammengesetzten Division, indem mit einer gewaltigen Zunahme aller Hilfsfunktionen gerechnet werden müßte. Ähnliches gilt für die operativen Belange. Zwar fänden die Einsatzmöglichkeiten der kombinierten Division eine beträchtliche Steigerung gegenüber der heutigen Teilung der Waffen; aber es müßte doch damit gerechnet werden, daß in zahlreichen Gefechtshandlungen beträchtliche Teile der Division unbeschäftigt blieben und für die Kampfführung eher eine Belastung darstellen würden. Diese Überlegungen führen den Verfasser zur Erkenntnis, daß heute mit der Vereinigung der beiden Bodentruppen nicht mehr weiter gegangen